

GERHARD LANG

HINC CALIDI FONTES

GUTLEUTVIERTEL FFM

HINC CALIDI FONTES

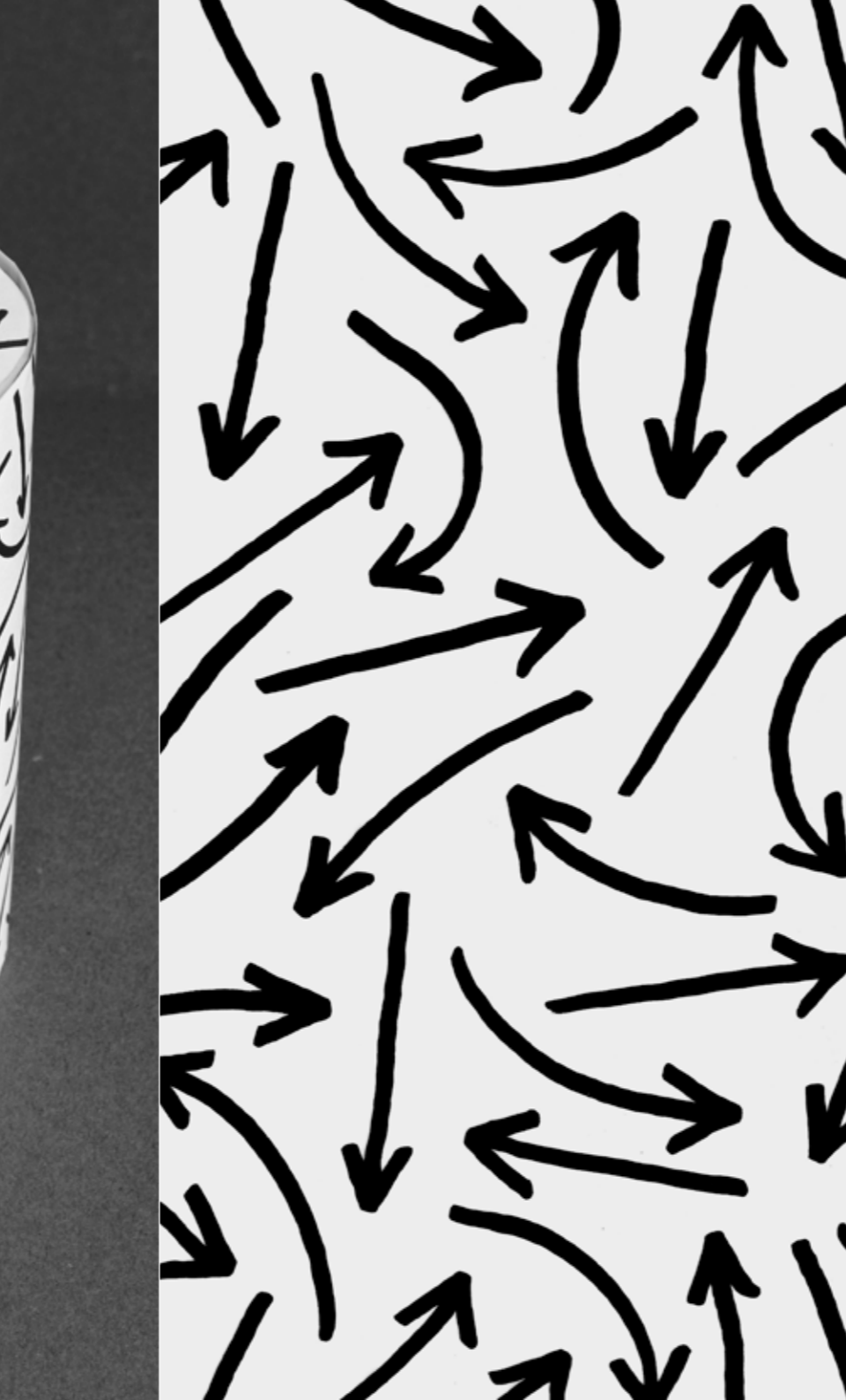
Im Wärmespeicher geschehen Dinge, die wir außenstehend nicht sehen: Wasser wird auf eine Temperatur von 115 Grad Celsius erhitzt und über ein weit verzweigtes Rohrleitungssystem zu den Verbraucherinnen und Verbrauchern geleitet. Dort verflüchtigt sich die thermische Energie über die erwärmten Räume in alle Himmelsrichtungen. Neben der Erzeugung von Wärme, kann das im Speicher erhitzte Wasser über eine Dampfturbine auch zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Über ein weit verzweigtes Kabelnetz gelangt dann der Strom in die Haushalte. In seiner rein geometrischen Form lässt der Speicher die eben umrissenen inneren Bewegungsströme und Funktionsabläufe nicht erahnen. Daraus ergab sich für Gerhard Lang die Idee, dieser Spannung zwischen geometrisch diskreter Hülle und verborgenem dynamischen Innenleben mit einer graphischen Gestaltung Ausdruck zu verleihen.



Mit seiner lebendigen Graphik weist Gerhard Lang auf die mit dem Speicher verbundenen thermischen und dynamischen Prozesse hin. Und so ergibt sich zwischen den inneren Abläufen des Speichervolumens und der Stadt Frankfurt eine Verbindung, ein Austausch. Hierfür verwendet Gerhard Lang ein Zeichen, das sich besonders für die Darstellung von Strömen, Abläufen und Dynamiken eignet: den aus einer Linie und einem Dreieck bestehenden Pfeil - ein Zeichen, das über sprachliche, kulturelle und fachliche Grenzen hinweg erkannt wird. Die in alle Himmelsrichtungen zeigenden



Pfeile auf dem Speicher nehmen etwas auf, das innerhalb des Speichers geschieht, eine Wärme-Energie, die nicht direkt in die Höhe steigt, sondern in der Stadt zunächst in der Fläche verbreitet wird und sich letztlich über die Stadt hinaus verflüchtigt. Die weit im Umkreis sichtbaren Pfeile sitzen zwar auf der Oberfläche des Speichers, allerdings bewegen sie sich in unserer Vorstellung über die Gebäudegrenze hinweg. Damit nehmen die Pfeile in ihrer Lebendigkeit dem Speicher die geometrische Härte und verleihen ihm einen besonderen, lebendigen Atem. C. N.



**Titel:** *Das Sehen der Wolken*, Domgasse Wien, Visus Signatus-Zeichnung, Graphit auf Papier, 150 x 220 cm, 2023 (Detail) | **Innen v. l. n. r.:** Entwurf der Pfeilanordnung | Blick auf den Arbeitstisch | Drei Modelle mit unterschiedlichen Pfeilstärken und Anordnungen | Entwürfe Version mit Blick von oben | **Rückseite:** Darstellung des Modell-Ausschnitts, der auf der Stadtsicht nebenan zu sehen ist | Stadtsicht von Frankfurt am Main mit Blick in westlicher Richtung. Im Vordergrund befindet sich der *Frankfurt (Main) Hauptbahnhof*. Links oben im Gutleutviertel steht das Heizkraftwerk West, rechts davon einmündet der Wärmespeicher. Das Copyright der Stadtsicht liegt beim Urheber des Photos: Thomas Wolf, www.foto-tw.de (CC BY-SA 3.0 DE) | Alle anderen Photos des Leporellos wurden von Gerhard Lang aufgenommen.

Der bildende Künstler und Performer **Gerhard Lang** studierte an der Kunsthochschule Kassel und an der Slade School of Fine Art (MA) in London. Mit seinen Arbeiten war er vertreten an der documenta 14 in Kassel, der 46. Biennale in Venedig, in der Hayward Gallery in London, Kunsthalle Düsseldorf, im Canadian Center for Architecture in Montreal, PS1 in New York City, Graham Foundation in Chicago, Kunstverein Frankfurt am Main und dem Wende Museum in Los Angeles. Gerhard Lang lebt in Schloss-Naues (Otzberg) und London.

Danke: Helmut Aebischer, Domo Baal, Prof. Dr. Ursula Panhans-Bühler, Prof. Dr. Stephan Weyer-Menkhoff und Dr. Kathrin Winter

Der Leporello entstand im Rahmen des von der Mainova Aktiengesellschaft ausgelobten Gestaltungswettbewerbes *Heizkraftwerk West Frankfurt - Neubau Wärmespeicher und Technikgebäude*.  
Druckerei: Reinheimer, Darmstadt  
Edition: 50

**dunkelau giebel**  
architekten städtebauarchitekten BDA  
WWW.GERHARDLANG.COM  
© C. N. und VG Bild-Kunst, Bonn 2025

GERHARD LANG

HINC CALIDI FONTES

GUTLEUTVIERTEL FFM